

# Budget-Motion

betreffend neue Parlamentarische Zielvorgabe „Strom aus erneuerbaren Energien“

eingereicht von: Beat Meier namens der Fraktion GLP/PP und Reto Diener namens der Fraktion Grüne /AL

am: 28. Februar 2011

Anzahl Mitunterzeichnende: 22

Geschäftsnummer: 2011/023

## Antrag

Neue Parlamentarische Zielvorgabe (z.B. 6.6) in Produktgruppe Stadtwerk Winterthur:

- **Bezeichnung:** Anteil Strom aus erneuerbaren Energien
- **Definition:** Anteil Strom aus erneuerbaren Energien (ohne Abfall, gemäss Stromkennzeichnung Bund)
- **Wert 2012:** 30%,

## Begründung

Ökostrom, der 1% des Winterthurer Stromverbrauchs erreicht (2009) und in den nächsten Jahren eine Nische unter 5% bleiben wird, wird mit zwei parlamentarischen Zielvorgaben gesteuert. Für die mengenmässig und energiepolitisch viel wichtigere Steuerungsgrösse „Anteil Strom aus erneuerbaren Quellen“ fehlt eine Vorgabe.

In der Schweiz ist die wichtigste Herkunft des erneuerbaren Stromes die klassische Wasserkraft. 2009 lag der Anteil des erneuerbaren Stromes für die ganze Schweiz bei gegen 60%, für Winterthur bei 22.66%. Der Anteil Atomstrom oder Kernstrom lag in Winterthur bei 58.86%, weit über dem Schweizer Mittel von rund 40%.

(Stadtwerk Winterthur: Stromkennzeichnung\_2009.pdf)

Als Energiestadt und Stadt auf dem Weg in die 2000-Watt Gesellschaft ist der Anteil erneuerbarer Quellen im Strommix zwingend zu erhöhen. Die Zieleerreichung ist realistisch und einfach, wenn im Standardmix kein Kernstrom verkauft wird. Den Standardmix erhalten alle Kunden, die keine besondere Auswahl treffen. Die Wahlfreiheit ist weiterhin gewährleistet, die Kosten bleiben für wählende Kunden gleich und für Kunden mit dem neuen Standardmix allenfalls geringfügig höher.

Für die städtische Rechnung gibt es keine Veränderungen (gebührenfinanzierter Bereich). Für die Rechnung von Stadtwerk Winterthur ergeben sich keine unmittelbaren Veränderungen, wenn die notwendigen Änderungen in der Produktgestaltung im Rahmen des üblichen Budgets erfolgen können.

Mittelfristig sind positive wirtschaftliche Effekte denkbar:

1. Für Stadtwerk Winterthur, indem durch die zukunftsgerichtete Produktgestaltung die Kundenbindung erhöht wird, was sich positiv auf den Marktanteil auswirkt.
2. Für den Wirtschaftsstandort Winterthur, weil sich Marktpotenziale für erneuerbare Energien und für energieeffiziente Lösungen verbessern.
3. Für die Stadt und Region Winterthur, weil sich die Abhängigkeit von nicht erneuerbaren Energieträgern verringert.

Für die Jahre 2013 und 2014 wird ein Plus von je 5% vorgeschlagen (IAFP), womit bis 2014 rund 40% erreicht würde. Die Budgetmotion beschränkt sich jedoch auf das Jahr 2012.

**Vorstoss-Rückseite Nr. 2011/023**

eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):	eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):
√	B. Baltensberger (SP) X	--	A. Bosshart (FDP)
√	Ch. Baumann (SP)	√	Ch. Denzler (FDP) X
√	Ch. Benz – Meier (SP)	√	M. Gerber (FDP) X
√	Y. Beutler (SP)	√	B. Günthard-Maier (FDP) X
√	A. Daurù (SP)	√	F. Helg (FDP) X
√	B. Konyo Schwerzmann (SP) X	√	D. Schneider (FDP) X
√	F. Künzler (SP) X	√	M. Wenger (FDP) X
√	P. Kyburz (SP)		
√	F. Landolt (SP)	√	K. Cometta-Müller (GLP) X
√	M. Meyer (SP)	--	S. Gygax-Matter (GLP) X
√	S. Näf (SP)	√	B. Meier (GLP)
√	O. Seitz (SP)	√	A. Steiner (GLP) X
√	S. Stierli (SP)	√	M. Zehnder (GLP) X
√	Ch. Ulrich (SP)	√	M. Zeuglin (GLP) X
√	E. Wettstein (SP) X	√	M. Wäckerlin (PP) X
√	J. Würzler (SP) X		
		√	J. Altwegg (Grüne) X
√	N. Albl (SVP)	√	R. Diener (Grüne)
√	W. Badertscher (SVP)	√	B. Dubochet (Grüne) X
√	P. Fuchs (SVP)	√	D. Schraft (Grüne) X
√	R. Isler (SVP)	√	M. Stauber (Grüne) X
√	H. Keller (SVP)	√	D. Berger (AL) X
√	R. Keller (SVP)		
√	Ch. Kern (SVP)	√	L. Banholzer (EVP)
√	W. Langhard (SVP)	√	N. Gugger (EVP)
√	J. Lisibach (SVP)	√	B. Günthard Fitze (EVP)
--	St. Nyffeler (SVP)	√	Ch. Ingold (EVP)
√	D. Oswald (SVP)	√	H. Iseli (EDU)
√	St. Schär (SVP)		
√	W. Steiner (SVP)	√	F. Albanese (CVP)
		√	M. Baumberger (CVP)
√	M. Stutz (SD)	√	U. Bründler-Krismer (CVP)
		√	R. Harlacher (CVP)
		√	W. Schurter (CVP)